

12.07.2014



Das Martin-Heidegger-Gymnasium in Meßkirch übernimmt Burundi-Partnerschaft.

Am Martin-Heidegger-Gymnasium blickt man neuerdings immer wieder nach Afrika – genauer: nach Burundi. Denn die Meßkircher Schule hat sich dazu entschlossen, Schüler in dem kleinen Land zu unterstützen, das nach Jahrzehnten des Bürgerkriegs am Boden liegt. Flächenmäßig kleiner als Baden-Württemberg, aber dicht bevölkert, zählt Burundi heute zu den ärmsten Ländern der Welt; im Welthunger-Index, den die Welthungerhilfe veröffentlicht, lag Burundi 2013 auf dem letzten Platz, heißt es in einer Mitteilung des Martin-Heidegger-Gymnasiums.

„Wir wollen mit unserem Engagement deutlich machen, dass wir diejenigen nicht vergessen, denen es nicht so gut geht wie uns“, sagt Schulleiter Eberhard Müller. „Dafür das Bewusstsein zu schärfen und zugleich ganz konkret zu helfen sind unsere beiden großen Ziele.“ Auf Burundi gestoßen ist das Martin-Heidegger-Gymnasium durch die Hilfsorganisation Project Human Aid. Seit zwölf Jahren ist die Konstanzer NRO (Nichtregierungsorganisation) in Burundi aktiv, vor allem in den Bereichen Bildung und Gesundheit. „Für uns ist es ein echter Glücksfall, dass wir in den Schülerinnen und Schülern des Martin-Heidegger-Gymnasiums gleich 430 hoch motivierte Unterstützer auf einmal gefunden haben“, freut sich Thomas Fischer, Vorsitzender von Project Human Aid. „Eines ist sicher: Ihr Einsatz wird einen sehr positiven Einfluss auf die Lebensläufe vieler junger Menschen in Burundi haben.“

Bei einem Besuch an der Schule informierte Fischer Schüler, Mitglieder des Kollegiums sowie Elternvertreterinnen über Burundi und die Arbeit von Project Human Aid. Die planen nun ihrerseits schon einen Burundi-Stand für das Schulfest – man darf gespannt sein, welche Aktionen folgen werden.

Informationen im Internet:

[www.project-human-aid.de](http://www.project-human-aid.de)